

Erfurter Curriculum Advance Care Planning

Vermittlung von Ethikkompetenz zur unterstützten Entscheidungsfindung in der Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung nach § 132 g SGB V



Anna Wachter
 Ärztliche Leitung des Bereichs Advance Care Planning
 Zentrum für Angewandte Ethik Erfurt





Prämissen

Das Konzept des Advance Care Planning umfasst den durch spezifisch ausgebildete Berater:innen begleiteten Prozess der Auseinandersetzung einer Person mit ihren Wünschen und Zielen für eine künftige medizinisch-pflegerische Versorgung und psychosoziale sowie spirituelle Begleitung. Die Person wird durch die Berater:in unterstützt, für künftige Entscheidungen zugrundeliegende Werte und Vorlieben zu erkunden, zu reflektieren und diese mitzuteilen. ACP befähigt Personen zur Entscheidung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention [1-5].

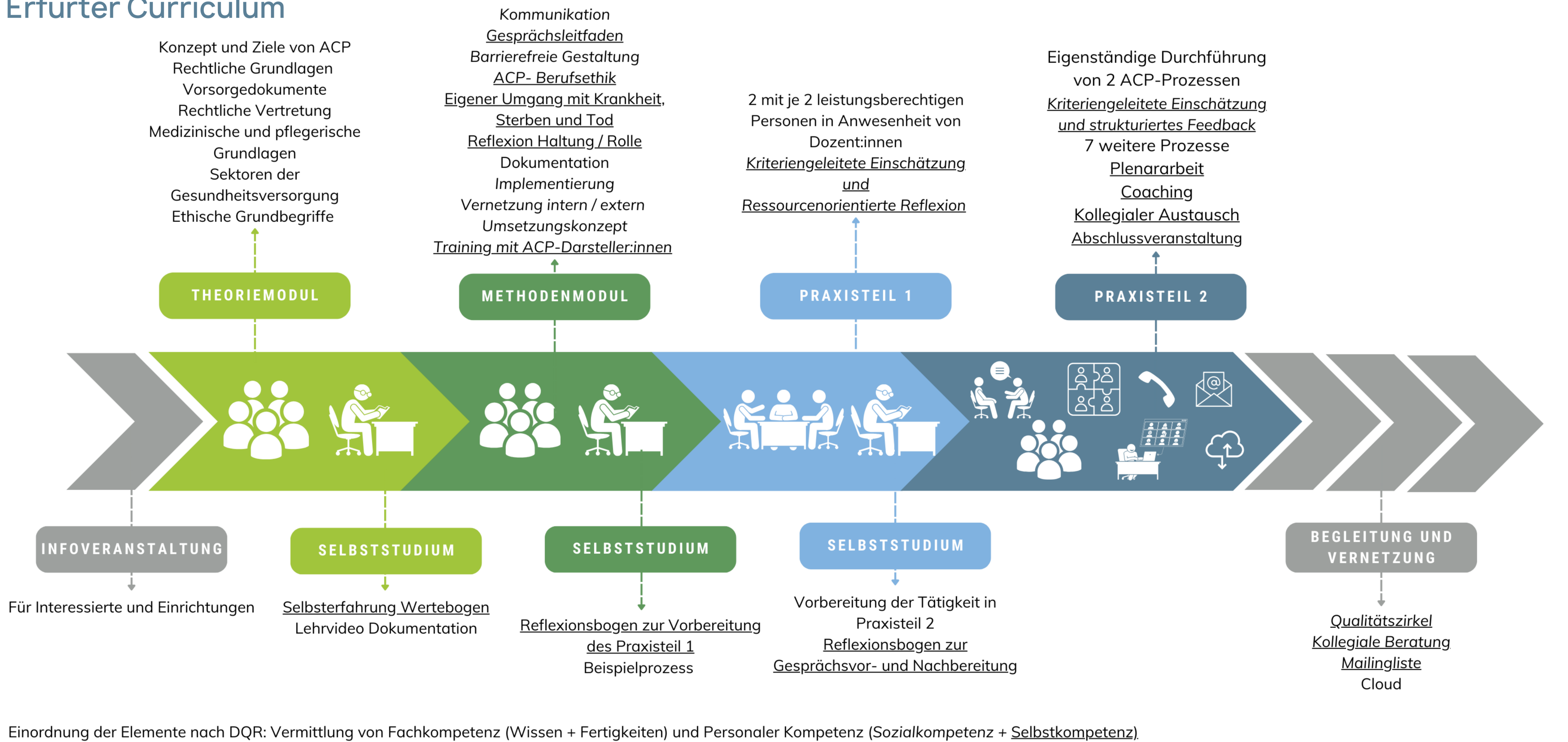


Die zu beratende Person steht im ACP- Prozess im Zentrum (Angebotsunterbreitung, Gesprächsführung, Umsetzung der Wünsche). Handlungsleitend ist die Orientierung an Würde, Werten und Lebensqualität der zu beratenden Person. Der Prozess muß wertneutral, barrierefrei, freiwillig, adressatengerecht, ergebnisoffen und nicht-direktiv gestaltet sein, um eine unzulässige Einflussnahme zu vermeiden und die Assistenz bei der Entscheidungsfindung im Sinne relationaler Autonomie zu gewährleisten. Grundlage für eine nicht-direktive Beratung ist ethische Sensibilität und Bewußtsein über übereinerseits eigene Werthaltungen und andererseits die hohe Verantwortung der Tätigkeit [2, 3, 6, 7].



§ 132g SGB V
 DQR [8]
 Rahmenvereinbarung zwischen Kassen und Leistungserbringern [7]
 Unterschiedliche Settings:
 § 75 SGB XII
 § 43 SGB XI
 Patientenrechtegesetz § 630a-h BGB
 Betreuungrecht §§ 1814ff BGB

Erfurter Curriculum



Methodik zur Entwicklung der Sozial- und Selbstkompetenz sowie berufsethischer Haltung

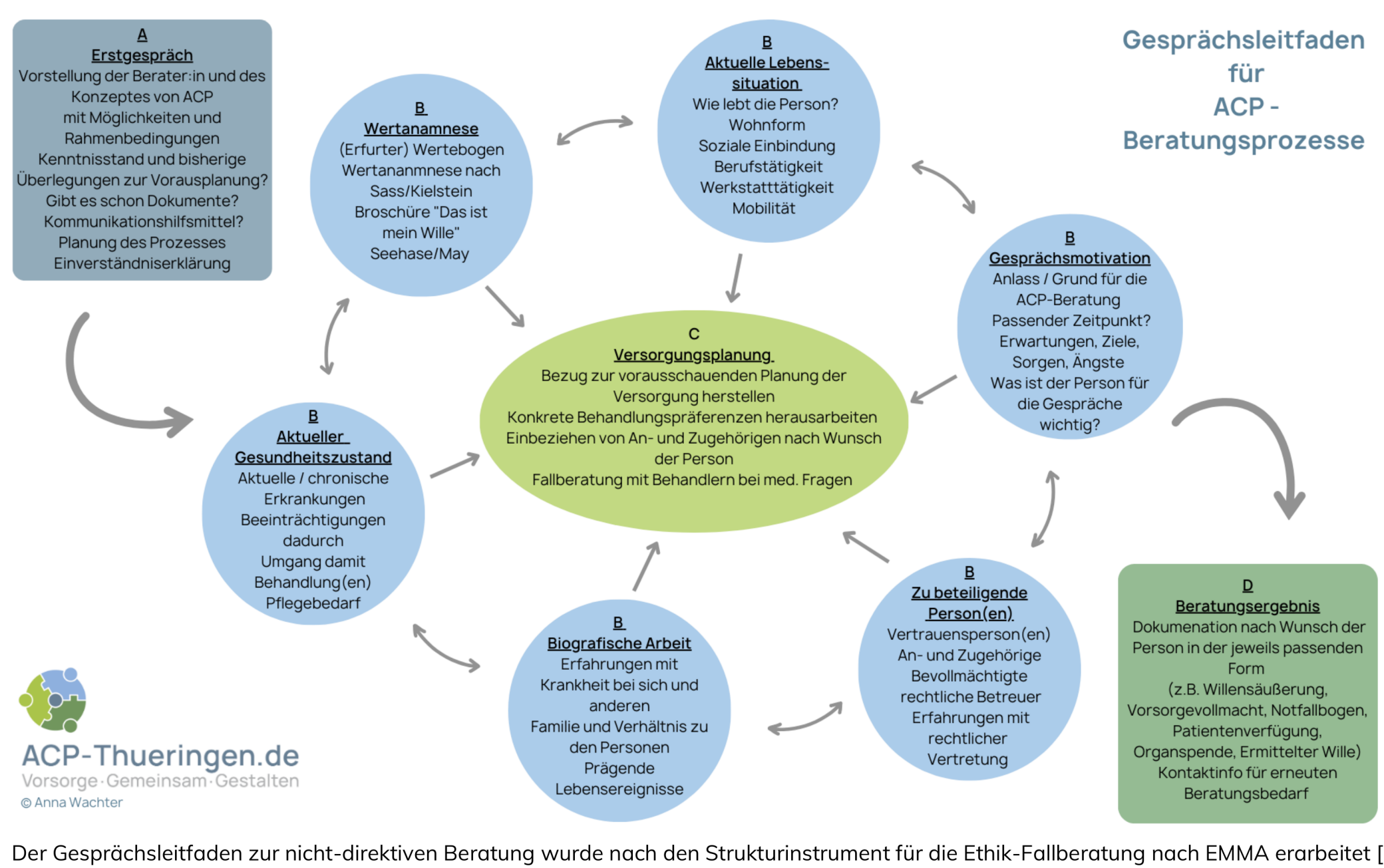
Soziales Lernen

- Diskussion ethischer Rahmenbedingungen von ACP im Plenum
- Erfahrungsaustausch und Bezugnahme zu Feldkompetenz, Berufserfahrung, bisheriger Tätigkeit und Arbeitsumfeld
- Aktiver Rollenwechsel mit Aufgreifen daraus resultierender Erfahrungen
- Lernunterstützende Reflexionsfragen
- Simulationstraining mit ressourcenorientierter Auswertung

Selbsterfahrung

- Systematische Reflexion über eigene Werte, Einstellungen und lebensgeschichtliche Erfahrungen mit Krankheit, Sterben und Tod
- Praktische Übungen in Leichter Sprache, Reflexion zur Barrierefreiheit
- Systematische Einstimmung auf die einzelnen Gespräche
- Kriteriengeleitete Selbstreflexion der Gesprächsführung in Simulationstraining und Gesprächen in den beiden Praxisteilen

Methoden personenzentrierter Beratung



Fazit

Die systematische Integration von Reflexionsfähigkeit, Selbsterfahrung und kommunikativer Performanz befähigt die künftigen ACP-Berater:innen zur Einnahme einer neutralen Gesprächshaltung und zur personenzentrierten Prozessgestaltung. Die bewusste Auseinandersetzung mit möglichen ethischen Spannungsfeldern in der ACP-Beratung (z.B. Freiwilligkeit vs. Wunsch nach Handlungssicherheit der Einrichtungen; Vertraulichkeit vs. Sinnhaftigkeit der Dokumentation; Autonomie vs. Fürsorge) sensibilisiert die Berater:innen für die hohen Verantwortlichkeit ihrer Tätigkeit. Daraus folgend erarbeiten sie Rollenverständnis und berufsethische Haltung. In Kombination mit nicht-direktiven Beratungsmethoden gelingt eine Umsetzung des Anliegens von Advance Care Planning im Sinne der assistierten Entscheidungsfindung nach der UN-Behindertenrechtskonvention.

Literatur

1. Generalversammlung der Vereinten Nationen, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Published online 2006. Accessed September 7, 2023. <https://www.behindertenrechtskonvention.info/uebereinkommen-ueber-die-rechte-von-menschen-mit-behinderungen-3101/#0-praemabel>
2. Wachter A, May AT, Meinig T, Hochberg A. Der Erfurter Notfallbogen. Ärztebl Thüring. 2021;06/2021:33-36.
3. Riedel A, Lehmeier S, Linde AC, Treff N. Advance Care Planning – Ethische Implikationen und der damit verbundene professionelle Auftrag im Rahmen der gesundheitlichen Versorgungsplanung in der stationären Altenhilfe. In: Riedel A, Lehmeier S, (Hrsg) Ethik im Gesundheitswesen. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer Berlin Heidelberg; 2020:1-17.
4. Sudore RL, Lum HD, You JJ, et al. Defining Advance Care Planning for Adults: A Consensus Definition From a Multidisciplinary Delphi Panel. J Pain Symptom Manage. 2017;53(5):821-832.e1.
5. Rietjens JAC, Sudore RL, Connolly M, et al. Definition and recommendations for advance care planning: an international consensus supported by the European Association for Palliative Care. Lancet Oncol. 2017;18(9):e543-e551.
6. Lehmeier S, Riedel A, Linde AC, Treff N. Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase von Bewohner:innen in der stationären Altenhilfe: Eine curriculare Konzeption zur Weiterbildung von Gesprächsbegleitenden nach § 132g Abs. 3 SGB V und Implementierungsanregungen für die Versorgungspraxis. 1. Auflage. Lippe Verlag; 2019.
7. GKV Spitzenverband et al. Vereinbarung nach § 132g Abs. 3 SGB V über Inhalte und Anforderungen der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase vom 13.12.2017. Published online 2017. Accessed April 15, 2021. https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenkassenversicherung_1/hospiz_palliativversorgung/versorgungsplanung/Vereinbarung_nach_132g_Abs_3_SGBV_ueber_inhalte_und_anforderungen_der_gesundheitlichen_Versorgungsplanung.pdf
8. Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen. Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Published online 2011. Accessed September 7, 2023. https://www.dqr.de/dqr/shareddocs/downloads/media/content/der_deutsche_qualifikationsrahmen_fue_lebenslanges_lernen.pdf?__blob=publicationFile&v=2
9. Sauer T, May AT, Bockenheimer-Lucius G. Ethikberatung in der Altenhilfe. Theoretische und konzeptionelle Überlegungen. In: Frewer, A, Bruns, F, May, AT (Hrsg) Ethikberatung in der Medizin. 1. Auflage. Springer; 2012:151-165.

Anna Wachter
 Zentrum für Angewandte Ethik
 Krämerbrücke 33 | 99084 Erfurt
 0361 64417502
 acp@acp-thüringen.de

ACP-Thüringen.de
 Vorsorge · Gemeinsam · Gestalten

